

ser, Platen (Fielitz), über Amerika, mit Frl. Landing u. a.–

Zu Frau Guttmann. Leonie. Über Chauvinismus (auch den ihren), Molnar u. a.–

Zu Tante Johanna. Der Enkel Alexander; meine Cousinen Josefa und Gisa.–

Zufällig auf die Margaretinsel. Trübseliger Spaziergang.

Bei Ritz gegessen; mit Barnowsky ins Theater, dann auf die Bahn.–  
Lese Farrère, Mlle. Dax,– Ankunft Wien.

O. von Stephi kommend; unser Gespräch setzt nach kurzer Pause ein, wo es beim Abschied unterbrochen; nur dass diesmal sie weint.–  
18/4 Dictirt (an Trebitsch, etc.).

Nm. Gespräch mit O.–

Gegen Abend bei Speidels.–

19/4 Dictirt Briefe.

Hr. Red. Jul. Stern vom Fremdenblatt, versucht mich (auf einem Spaziergang) wegen Bahr (der heuer 50 wird) zu interviewen.–

Zu Tisch Annie Strial.–

Nm. fährt Olga mit Stephi nach Baden – (nach vorherigem Gespräch).–

Telephoniren mit Heller, wegen Preßburg; Schwierigkeiten durch Barnowskys Schlamperie (er liess einen Termin vorübergehn 8. April an dem er sich für den Beginn des Gastspiels im Joh. Strauß Theater hätte entscheiden müssen) und Erich Müllers Erpressungsversuche.–

Mit Paulsen in die Stadt.–

Ich ins Imperial Kino (Hr. Brodawka), Meissl genachtmahlt.

20/4 S. Vm. nach Steinhof, wegen P. Altenberg. Er will durchaus fort. Wie ich richtig vermuthet, ist er heute so wenig oder sosehr wahnsinnig als je. Man kann ihn für immer interniren oder gleich herauslassen. Ich solle die Verantwortung übernehmen und mit ihm auf ein paar Tage Semmering fahren. Was ich ablehne. Werde andres versuchen. Sprach mit dem Chefarzt Dr. Richter. Es würde genügen, wenn die Psychiater eben so dumm wären, wie andre Menschen; sie scheinen aber noch dümmer. In dem abgeschlossenen Gärtchen. Seine schmierige Frau, die in Sport und Salon schreibt, mir einen Autografenfächer zur Unterschrift gibt, und ihren Gatten enervirt.– Dr. Kris – den ich als vergnügten Paralytiker wiederfinde.– Ein gelähmter Oberst, wohl auch Paralyse, der in mir den „alten Kameraden“ begrüßt.

– Herrlicher Blick, Park.

Nm. las ich Gl. Briefe Baden, Mlle. Dax zu Ende, Myllers „Spielende Kinder“ zu Ende.–